



Von Anfang an dabei: Die Geehrten (von links) Joris Murrmann, Angela von Manteuffel, Siegfried Dietrich, Christian Soldner, Carsten Oldekop, Gabriele Egner-Kopp, Brigitte Erdenbrecht und Hildegard Ums mit Einrichtungsleiter Georg Horneber und CJD Direktor Frank Paratsch. Im Vordergrund Pfarrerin Simone Mielke. Fotos: L. K.

# Wendepunkt im jungen Leben

Klosterfest im CJD Creglingen – Projekt Chance blickt auf erfolgreiche zehn Jahre

**Einen Besucherrekord erlebte das „Projekt Chance“ im CJD Creglingen beim Klosterfest. Das Fest stand ganz im Zeichen des Jubiläums des seit 2003 umgesetzten und anfangs umstrittenen Modellprojekts.**

**Frauental.** Keineswegs unumstritten war das anfangs Modellprojekt „Strafvollzug in freien Formen“ – bekannt als Projekt Chance. Nun wurde im Creglinger Ortsteil Frauental mit den Nachbarn aus der Umgebung und vielen extra angereisten Freunden und Gästen Jubiläum gefeiert, seit zehn Jahren gibt es „Projekt Chance“. Acht Mitarbeitende, die das Projekt von Anfang an mit aufgebaut hatten, wurden für ihre zehnjährige Mitarbeit geehrt.

Bereits im Vorfeld des Klosterfests war der wissenschaftlich und politisch mittlerweile von allen Seiten anerkannte Erfolg des Projekt Chance mit einem Fachtag gewürdigt worden. Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden noch bis in das neue Jahr reichen. Am 19. Februar organisiert das CJD Creglingen gemeinsam mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg und der Aktion Jugendschutz einen großen Fachtag zum Thema „Positive Jugendkultur“ in Stuttgart.

Die Idee des „Strafvollzug in freien Formen“ als Alternative zum regulären Jugendstrafvollzug war eine politische und gesellschaftliche Herausforderung. Der Wille zur Umsetzung in Stuttgart, und vor al-

lem in Creglingen und Frauental, war eine mutige Entscheidung. Möglich wurde Projekt Chance nur durch die feste Überzeugung einiger Schlüsselpersonen, die daran geglaubt haben, dass dieses Konzept zum Wohle aller aufgehen kann. Sie hatten so lange gegen alle verständlichen Widerstände Überzeugungsarbeit geleistet, bis Projekt Chance 2003 im Kloster Frauental seine Arbeit aufnehmen konnte.

Dass Strafvollzug in freien Formen einen langen Entwicklungsprozess vor sich haben würde, der nicht allein einrichtungsintern zum Erfolg führen könne, war von Anfang an klar. Daher sprach der jetzige Einrichtungsleiter des Projekt Chance, Georg Horneber, im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten allen Beteiligten seinen besonderen Dank aus – allen voran dem damaligen Justizminister Prof. Dr. Ulrich Goll, dem damals federführenden Verantwortlichen im Justizministerium Prof. Dr. Rüdiger Wulf, dem vormals amtierenden Creglinger Bürgermeister Hartmut Holzwarth sowie dem ehemaligen Frauentaler Ortsvorsteher Erwin Kött.

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Frauentaler Klosterkirche machte Horneber nach dem Begrüßungsgottesdienst mit Pfarrerin Simone Mielke deutlich, wie eng der Erfolg des Projekts in den zehn Jahren mit den Mithürgern im Ortsteil Frauental, in Creglingen, den kooperierenden Partnern, Betrieben, Schulen und Vereinen der Umgebung verbunden war und ist. Das gute Miteinander bestätigte auch Ortsvorsteher Rainer Preis in sei-



Stein behauen: Christian vom Projekt Chance zeigt den jungen Besuchern die Arbeit mit Hammer und Meißel.

nem Grußwort, der nicht zuletzt als Nachbar in engem Kontakt zum Projekt steht.

Ohne Mitarbeitende, die sich auf die Herausforderung dieser besonderen Jugendhilfeeinrichtung einlassen, gäbe es ebenfalls keine Er-

## Eigene Arbeit immer wieder überprüfen und neu ausrichten

folgsgeschichte. „Zehn Jahre Projekt Chance“ bedeuten zehn Jahre – nicht nur einfache – Erfahrungen sammeln. Es bedeutet, die eigene Arbeit immer wieder zu überprüfen, sich neu am Ziel auszurichten, gemeinsam Erfolge zu feiern, aus Rückschlägen zu lernen und sich stetig weiterzuentwickeln.“

Gemeinsam mit CJD Direktor Frank Paratsch konnte Horneber acht Mitarbeitende der ersten Stunde ehren. Paratsch hob aus Sicht des Trägers von Projekt Chance, dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland e. V., die besondere Stellung des CJD Creglingen unter den über 150 CJD-Einrichtungen in ganz Deutschland hervor. Besonders sei nicht nur die Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen, so Paratsch, sondern auch die Besonderheit der Einrichtungskultur und des Teamgedankens, die im CJD Gesamtwerk als Referenz für eine vorbildliche Kultur gilt.

Die Statistik zu zehn Jahren Projekt Chance muss sich in Fachkrei-

sen der Jugendhilfe in keiner Weise verstecken. Viel erfreulicher als jede gute Statistik war für die Projekt Chance Jugendlichen und Mitarbeitenden jedoch, dass in diesem Jahr besonders viele ehemalige Jugendliche extra zum Klosterfest aus ganz Baden-Württemberg angereist waren und so ihre Verbundenheit zeigten. „Wenn man den Jungs gegenüber steht, merkt man, wie entscheidend für sie die Zeit in unserer Einrichtung war“, freute sich Georg Horneber. „Auch wenn sie Krisen erlebt haben und nicht alles glatt ging, schätzen sehr viele die Zeit bei uns als einen wichtigen Wendepunkt in ihrem Leben.“

Anlass genug, dies mit den Frauentälern, den Familien der Jugendlichen und allen Gästen mit dem Jubiläums-Klosterfest im sonnigen Klostergarten zu feiern. Viele Besucher kamen nach dem Wahlgang gleich mitrags zum Steak oder Döneressen oder am Nachmittag zum Kaffee und Kuchen der Landfrauen im Klostergarten vorbei. Besonders viele Gäste nutzten in diesem Jahr die Chance, sich von den Jugendlichen die Einrichtung zeigen und erklären zu lassen. Die kleinen Besucher kamen wieder beim beliebten Kinderprogramm mit dem Hundeverein Bad Mergentheim, beim Klettern am Kletterturm und in der Hufburg auf ihre Kosten.

Das pädagogische Konzept, das von Anfang an im Projekt Chance umgesetzt wird, wird ein Hauptbestandteil des Aktionstages in Stuttgart im Februar sein. ptc



Keine Angst hatten die Kleinsten vor den großen Hunden des Hundevereins Bad Mergentheim, der im Begleitprogramm des Klosterfests mitwirkte.